

Rede zur Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2026

- es gilt das gesprochene Wort -

Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Schmallenberg
Jens Winkelmann

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

bezüglich der globalen Rahmenbedingungen und Herausforderungen könnte ich auf vieles eingehen, was unser Bürgermeister Johannes Trippe und unser Kämmerer Andreas Plett in ihren Reden vor wenigen Wochen dargestellt haben. Aber auch in den letzten Jahren haben wir häufiger von turbulenten Zeiten gesprochen. Man bekommt den Eindruck, dass dies aktuell zur neuen Normalität geworden ist.

Die schwierigen Rahmenbedingungen für die Bundespolitik und deren Herausforderungen haben auch Auswirkungen auf die kommunale Familie. Kaum eine Kommune ist in der Lage ein positives Ergebnis in ihrem Haushalt auszuweisen.

Dies begründet sich im Wesentlichen durch eine strukturelle Unterfinanzierung, d.h. die Kosten für die Aufgaben der Kommunen können nicht mehr durch deren Einnahmen gedeckt werden. Dies bezieht sich insbesondere auch auf vom Land und Bund übertragene Aufgaben. „Wer die Musik bestellt“, bezahlt sie leider nicht in voller Höhe. Hier sollten wir gemeinsam in Richtung der Landes- und Bundesregierung für eine Verbesserung der Finanzausstattung plädieren (gemeinsam mit weiteren Städten in der Region).

Die Rahmenbedingungen in Schmallenberg sind grundsätzlich positiv zu werten:

- a) Wir leben dort, wo andere Urlaub machen.
- b) Unsere Unternehmen sind breit aufgestellt.
- c) Wir haben eine gute Entwicklung der Steuern
- d) Wohn- und Gewerbeflächen stehen zur Verfügung bzw. sind in Planung.
- e) Die Arbeitslosenquote liegt bei 3,6%.
- f) Wir können uns auf ein hervorragendes Ehrenamt stützen
(Vereine, Dorfgemeinschaften, Feuerwehr etc.).

Kommen wir nun zum Haushalt unserer Stadt Schmallenberg:

Die CDU in Schmallenberg steht für solide Haushaltspolitik. Dass Schmallenberg bislang finanziell alle Herausforderungen gut meistern konnte und noch investitionsfähig ist, liegt an der vorausschauenden und vernünftigen Politik der letzten Jahre und Jahrzehnte. Wir haben uns immer daran orientiert, was wir uns leisten können und/oder was leistbar ist.

Aber auch unsere Unternehmen, der Tourismus, die Arbeitnehmer (3,6% Arbeitslosenquote Stand Nov. 2025) und die vielen Ehrenamtlichen haben hieran einen großen Anteil. Nur das gute Zusammenspiel macht Schmallenberg zu einem attraktiven Lebens- und Wirtschaftsstandort. Hier gilt es einmal Danke zu sagen.

Trotz des negativen Ergebnisses im Ergebnisplan dürfen wir notwendige Investitionen in die Infrastruktur, die Bildung und die Sicherheit nicht gänzlich zurückfahren. Wie in den vergangenen Jahren stoßen wir aber regelmäßig an Kapazitätsgrenzen. Deshalb gilt es vielmehr die Dinge zu priorisieren und ggf. neu zu ordnen. Wir dürfen aber nicht vergessen, das eingesparte Investitionen unser Defizit im Ergebnisplan nicht ausgleichen können.

Die auf den Weg gebrachten Erschließungsmaßnahmen in Wohn- und Gewerbeflächen sind ein wichtiger Meilenstein für die Attraktivität unserer Stadt und sollen sukzessive umgesetzt werden. Aber auch die Straßenbaumaßnahmen sind wichtig, damit wir den Standard halten und uns nicht kaputtsparen. Mit Blick auf die Kapazitäten haben wir für den Haushalt 2026 keine neuen Straßenbaumaßnahmen beantragt und lediglich nach neuer Priorisierung einen Tauch bei einzelnen bereits geplanten Straßen beantragt.

Das Bildungszentrum am Schulzentrum in Schmallenberg zeigt, dass es sinnvoll ist, wenn wir uns auch mit den Standards auseinandersetzen. Vom „Prunkbau“ der ersten Vorstellung, über den Architektenwettbewerb zu einem reduzierten Funktionsbau, der die notwendigen Bedarfe der Schulen (sowie als zusätzlichen Bonus auch die der kulturellen Arbeit) abdecken kann. Wir halten diese angepasste Investition für wichtig und richtig für die Schüler und die Zukunft unserer Stadt.

Weitere Herausforderungen liegen auch bezüglich der Sicherheitsinfrastruktur vor uns. Während der Kreis in neue Rettungswachen in Gellinghausen und Gleidorf investiert, starten wir im Bereich der Feuerwehren mit der Sanierung des Feuerwehrgerätehauses in Schmallenberg und einem Neubau in Bödefeld.

Wir freuen uns natürlich über die erwarteten Mittel in Höhe von rd. EUR 16 Mio. aus dem NRW-Infrastrukturgesetz und stimmen, dem Verwendungsvorschlag der Verwaltung zu. So erhalten wir zum Erweiterungsbau am Schulzentrum („KuBiZ“) doch noch eine Förderung.

Der geplante Verlust im Ergebnisplan von über EUR 6 Mio. bereitet auch der CDU-Fraktion eine gewisse Sorge. Die Problematik zu der grundsätzlichen Finanzierung hatte ich zuvor bereits benannt.

Um das Ergebnis nicht weiter zu belasten, haben wir zum Ergebnisplan lediglich einen Antrag eingereicht. Es geht darum eine ansonsten auslaufende halbe Stelle beizubehalten, um ein Projekt zur Jugendbeteiligung fortzuführen. Ziel ist die Beteiligung der Jugendlichen an der politischen Arbeit und an Projekten.

Es wäre fatal, wenn der eingeschlagene Weg aufgegeben werden müsste, weil das Jugendamt alleine dies nicht abdecken kann. Im Idealfall kann die Stelle nochmals durch das Land gefördert werden.

Schmallenberg ist im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen noch in der Lage, durch die gute Haushaltsführung der letzten Jahre im Ergebnisplan auf die Ausgleichsrücklage und im Finanzplan auf angesparte Guthaben zurückgreifen zu können. Die Rücklage ist dafür vorgesehen, schwache Jahre auszugleichen und Planungssicherheit zu geben. Allerdings ist auch eine Ausgleichsrücklage endlich und es gilt Maßnahmen zu ergreifen. Der Zeitpunkt dafür ist 2026 gekommen.

Deshalb wollen wir 2026 mit der notwendigen Sorgfalt ein Haushaltsstrukturkonzept entwickeln. Dieses wird sich vorrangig mit dem Ergebnisplan beschäftigen. Es sollen freiwillige Leistungen, welche allerdings nur einen kleinen Teil des Haushalts ausmachen, sowie alle übrigen Kosten transparent gemacht und überprüft werden. Bei den Investitionen geht es gegebenenfalls um eine Priorisierung und sorgfältige Planung.

Um auch diesem Ansatz unseres Bürgermeisters mehr Verbindlichkeit zu geben, haben wir beantragt, das geplante Haushaltsstrukturkonzept in den Beschluss zum Haushalt mit aufzunehmen.

Neben diesem Konzept werden uns die Themen für das Jahr 2026 sicher nicht ausgehen. Wir werden uns unter anderem weiterhin mit dem Thema Windkraft und Photovoltaik beschäftigen müssen. Neben dem Antrag der Grünen (Stichwort: Windrad auf städtischen Flächen) werden wir uns auch mit der kommunalen Beteiligung nach dem Bürgerenergiegesetz beschäftigen (welches im Übrigen derzeit angepasst wird). Hierzu gehören Themen wie Beteiligung oder die Verwendung bzw. gerechte Verteilung der Erlöse nach dem Gesetz.

Ich bin zuversichtlich, dass wir diese Herausforderungen gemeinsam meistern werden.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bitte richten Sie unseren Dank für die gute Zusammenarbeit über das ganze Jahr und für die Mitwirkung an der Aufstellung des Haushalts auch an Ihre Mitarbeiter weiter.

Ich danke Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt Schmallenberg und wünsche allen Anwesenden ein frohe und besinnliche Weihnachtszeit.